

XI, 48.

XI





Dresnischer Priester-Mörder
 Frantz Laubler
 welcher den 18. Julii. 1726. mit dem Rade
 von leben zum Tode ge-
 bracht worden

C.A. W. sc. Dresde.







*Dresnischer Priester Mörder Frantz Laubler.
wie derselbe in gefängnis geseßen welcher
den 18. Julii. 1726. mit den Rade von leben zum
Tode gebracht worden*

¹⁶
Kürze,
doch umständliche

Nachricht

von der
wohl-verdienten
EXECUTION,

So an dem
Dresdnischen Priester-Mörder/
Frank Gaublern /
Acht Wochen nach seiner Mord-That/
auf dem alten Marckt allda,
Den 18. Julii Anno 1726.
vollzogen worden.

So sieht der Mörder aus. So liegen Fuß und Hände,
Samt dem verruchten Leib in Bande eingepreßt;
So gehts, wer Blindheit liebt; So ist der Bosheit Ende,
Diß ist zu letzt der Lohn, wer seinen Gott verläßt.

1717
1717

WIRTSCHAFTS
KUNST

EXERCITATION
1717

WIRTSCHAFTS
KUNST
1717

WIRTSCHAFTS
KUNST
1717



Dresden, am 18. Julii 1726.

Nachdem bekannter maßen ein reutender Trabante, Franz Laubler genant, gebürtig von Oberhausen, bey Augspurg, seiner Profession nach ein Fleischhauer, von Geburth ein Catholik, nachgehends ein Lutheraner/ und endlich wieder ein gewordener Luthernische, vorgestelt vor 8. Wochen, als am 21. May, den ältesten Diaconum zum S. Kreuz, Herr M. Hermann Joachim Sahrenen, allhier in seiner Priester: Wohnung auff der Pfarr-Gasse, Mitttags halb 1. Uhr, da er Ihn untern Prætext, etwas zu sprechen, von Tische ruffen lassen, mit einem neu erkauften scharffen Messer vor der Stuben an der Treppen durch 6. Stiche erbärmlicher Weise getödtet, der Justiz aber selbst in die Hände gelauffen; Als hat man nicht ermüdet, den Mörder alsobald zu verhören, die Acta nach rechtlichen Erkänntnis zu schicken, und Urthel und Recht seiner Bestrafung wegen darüber einzuhohlen. Ob nun schon dieser Laubler zwar Anfangs sogleich das Delictum gestanden, doch darbey hartnäckiger Weise alle Reue und Leid auß den Augen gesehet, ja, wie verlauten wollen, so gar als ein ungeschickter und nicht recht bey Sinnen seyender Mensch die ihm angelegten Ketten geküffet, so hat man darbey ein und andere bedenkliche Uhrsachen gefunden, die Sache genauer, und so viel möglich, auß sorgfältigste nach allen Umständen zu untersuchen, damit ferneres Unheil abgewendet, und die Einwohner dieser Stadt wegen ihres ermordeten Predigers vollkommene Satisfaction an der Bestrafung des Mörders erlangen möchten. Diefemnach hat E. E. Rath mit Zuziehung des Herrn Gouverneurs von Wackerbarths Hoch. Reich. Gräfl. Excell. nichts unterlassen, was zu Ausübung der Justiz und Herausbringung der Wahrheit nöthig, welches auch mit so grossen Fleiß und uner-

X 2

mi,

müdeten Eifer erfolget, daß man in einer Zeit von 2. Monaten zweymahl Urtheil und Rechtliches Erkänntnis einholen, und auch exequiren können, wie denn dieses der sonst gemeinen Klage, daß die Delinquenten in Sachsen immer sehr lange, biß die Bestrafung erfolgte, sitzen müßten, recta contrad eint. Am verwichenen Montage ward diesem Priester Mörder die Todes-Poß angekündigt, und weiln er sich bishero von keinem Priester, weder von der Evangelischen noch Papistischen Kirchen wollen besuchen und zur Buße bewegen lassen, auf das allerbeweglichste zugeredet, vor seine Seele zu sorgen, und an den Tag zu gehen, bey welcher Religion er zu sterben resolviret, daraff er endlich diejenige, in welcher er gebohren, erwöhlet, doch aber das H. Nachtmahl in Carcere nicht empfangen wollen. Gestern wurde er im Stockhause in Hoff in ein Behältniß an Ketten geschlossen, auch ein und andern, so ihm zu sehen verlanget, der Eingang eröffnet, darbey er sich dann unerschrocken bezeiget haben soll. Verwichene Nacht zwischen 12. und 1. Uhr, haben eine Escorte von der Rathsh. Wache diesen Executendum außm Stockhaus unters Rath Haus in ein klein Hinter-Stübgen gebracht, um dem Gedränge des Volcks, so ihn zu sehen gegangen, in etwas zu weichen, allda er so lange, biß zur Ausführung verblieben. Vor dem Rathhaus ward diese Nacht ein 5. Ellen hohes Gerüste aufgesetzt, welches 16. Ellen breit, und auch so lang gewesen, oben mit einem Geländer versehen, zu welchen gleich der Rathhaus Thüre gegen über, eine Treppe von 14. Stufen hinauffgegangen, neben solchen Gerüste waren die Schrancken aufgeschlagen, in welchen Tische und Bäncke zum Hochnothpeinl. Hals-Gerichte gesetzt. Und weiln durch die Mordthat unsers Wohlfeiligen Predigers die ganze Bürgerschaft war in Betrübnis gesetzt worden, also solte Selbige auch durch Ansehung der Execution wieder soulagiret werden, weswegen von der Bürgerschaft aus allen 4. Vierteln Neu- und Alt. Dresdens über 600. Mann früh um 4. Uhr mit Ober und Unter-Gewehe commandiret worden, die sich um 7. Uhr außm Alten-Markt zusammen

men gezogen, und das Gerüste oder Echaffaut, auf welchem die Execution geschehen solte, 4. fach umsetzet, hinter der Bürger-schafft wurden über 800. Mann Infanterie postiret, und diese umschlossen abermahln einige Compagnien Curassier- Reuter. Damit nun der unbandiq Pöbel etwas anzufangen, wie bey solchen Dingen oftmahln zu geschehen pfleget, abgehalten wurde, als hat man an allen Ecken des Alten Marktes starke Plutons-Infanterie gestellet, die niemanden, auffer Leute von Condition, aufn Markt passiren lassen, und die starcken aus 8. und 10. Mann bestehenden durch alle grosse und kleinen Gassen unaufhörlich gehenden Parroullen haben alles in guter Ordnung erhalten. Man kan sich leicht einbilden, daß bey dieser Execution viele fremde Personen vom Lande herein kommen, dahero alles, sonderlich aber aufn Alten- Markte, sehr voll gewesen, und alle Fenster in dastigen Häusern so besetzt gesehen worden, daß auch viele Vornehme vor grosses Geld keines haben bekommen können, zu geschweigen derer Personen, so auf denen Gassen, nur nach der Execution, den Mörder zu sehen, gestanden. Als um 9. Uhr heut Vormittags Se. Hoch- Reichs- Gräfl. Excell. der Herr General- Feld- Marschall Graf von Flemming, nebst des Herren Gouverneur Graf Backerbarths Excell. und andern Hohensich zu Pferde außs Rathhaus begeben, allwo sich auch der gesamte Stadt- Magistrat befunden, ward bald darauf Excitendus, so kurz vorhero communiciret haben soll, durch 24. Raths- Wächter in die untersten Schranken, darinnen sich die Eöbl. Stadt- Gerichten befunden, bracht, allwo man das Hochpreinliche Hals- Gericht durch den Stockmeister ausruffen und hegen lassen, Executendo das eingekommene Definitiv- Urtheil, nebst dem Landes- Fürstl. Executiv- Befehl vorgelesen, der Stab gebrochen, und nachgehends die 14. Stufen hinauff auff das Echaffaut geführet, dahin ihn ein Cathol. Geistlicher begleitet, allda derselbe mit dem Hade vom Leben zum Tode gebracht worden; die ersten 3. Stöße wurden ihm ins Genick gegeben, dann Arm und Bein zerscheitert, und endlich mit etlichen Stös-

sen und Schlägen aufs Herze vollends getödtet. Er, die-
ser executirende Priester-Mörder, bewegete sich noch, als
ihm bereits das Genicke, ein Arm und Bein zerschlagen,
ziemlich sehr, und war also noch eine feine Weile am Leben,
welches wohl daher gerühret, weiln solcher ein grosser fetter
und starcker Kerl gewesen. Ob er nun seinen begangenen
Fehler herzlich bereuet, und Gott um Gnade gebeten, wird ihm
sein igtiger Seelen-Zustand am besten sagen. Der ihn zum Tode
accompagnirende Pater hat gethan, so viel ihm mdallich gewesen,
und ihn einig und allein auf Christum und dessen Verdienst
gewiesen. Sein Körper ward nachgehends durch Henders-
Knechte vom Gerüste herab getragen, auf eine Schleiffe gebun-
den, und mit 1. Pferde unter einer Escorte 24. Raths-Wächter
durch die Stadt über Alt-Dresden aufn Sand gebracht, dahin
zugleich 200. Mann der Bürgerschaft marchiret und die Stadt-
Gerichten sich verfüget, welche erstern so lange einen Creyß for-
miret, bis der Zerscheiterte auffs Rad gezogen, und mit Ketten
fest angemachet worden. Die Bürger und Miliz hat sich endlich
auch wieder auseinander begeben, und also die wohlver-
diente Execution dieses Priester-Mordes ohne
einzige Unruhe gendet.



265 130

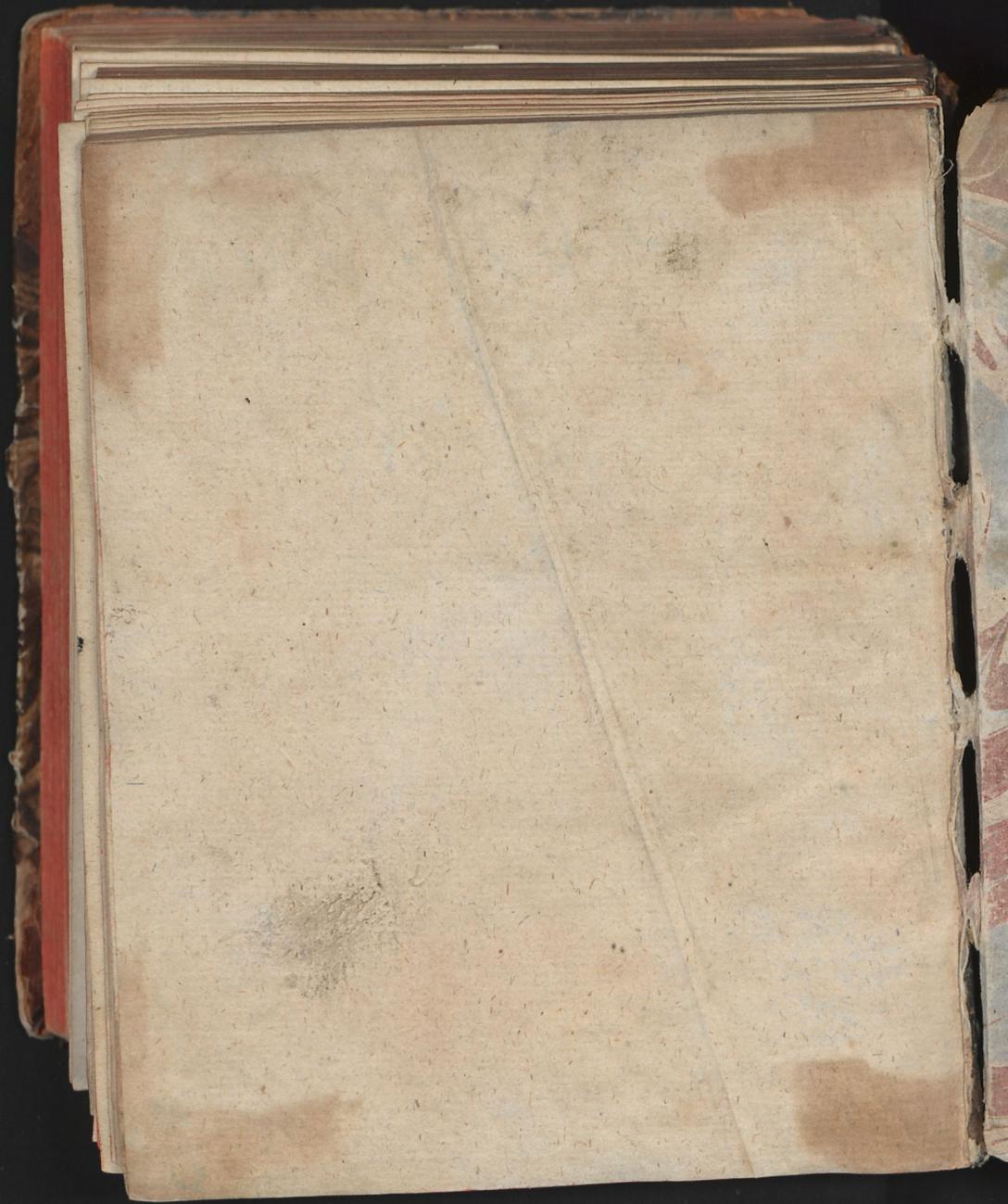
X 229,8474

ULB Halle

3

006 314 104









¹⁵
Kurze,
doch umständliche

Sachricht

von der
wohl-verdienten

EXECUTION,

So an dem
Dresdnischen Priester-Mörder/

Frank Gaublern /

Acht Wochen nach seiner Mord-That/
auf dem alten Marckt allda,

Den 18. Julii Anno 1726.
vollzogen worden.

So sieht der Mörder aus. So liegen Fuß' und Hände,
Samt dem verruchten Leib in Bande eingepreßt;
So gehts, wer Blindheit liebt; So ist der Bosheit Ende,
Diß ist zu leßt der Lohn, wer seinen Gott verläßt.